

Portal 3 (die unautorisierte Fortsetzung)

Von Empress-Luca

Kapitel 5: Alarm?

Nachdem der Schwachkopf nicht mehr aufgetaucht war, hatte Chell die Teststrecke beendet. Doch nun hatte GLaDOS ein Problem. Wohin mit ihr? Normalerweise befanden sich Testsubjekte in Stase, dann testeten sie und im Anschluss daran waren sie für gewöhnlich tot.

Noch nie hatte sie ein Testsubjekt irgendwo unterbringen müssen. Doch sicher würde Chell sich nicht freiwillig in Stase versetzen lassen. Im übrigen waren die meisten Stasekammern eh nur noch Ruinen. Dort konnte man niemanden mehr unterbringen. Doch schließlich fand sie eine, die noch nicht vollkommen zerstört war. Diese setzte sie wieder in Stand, so gut es ging. Wieder ein Problem gelöst. Hätte sie gekonnt, sie hätte sich selbst zufrieden auf die Schulter geklopft.

Chell war erschöpft. Offenbar pumpte GLaDOS derzeit kein Adrenalin in die Luft. Chell hätte nie gedacht, dass es so viel Unterschied machte, doch so anstrengend war noch keine Teststrecke gewesen.

Erschöpft ließ sie sich im Fahrstuhl auf den Boden sinken. "Das Enrichment Center möchte sie darauf hinweisen, dass der Fahrstuhl kein Pausenraum ist.", kam GLaDOSs Stimme durch die Lautsprecher. 'Halt die Klappe', tippte Chell in das Ap-Kom.

"Ich werde unhöflich in deine Akte schreiben müssen.", sagte GLaDOS. Der Fahrstuhl hielt an und die Tür glitt auf. Chell ging durch den Raum und den darauf folgenden Gang entlang. Schließlich stand sie vor einer Tür.

Diese öffnete sich und Chell betrat den Raum dahinter. Es handelte sich offensichtlich um eine ehemalige Stasekammer. Aber sie war sauberer und ordentlicher, als die letzte.

Eigentlich war sie sogar ziemlich gemütlich eingerichtet. 'Hast du das für mich gemacht?', schrieb Chell.

"Warum glaubt ihr Menschen eigentlich immer, dass sich die ganze Welt nur um euch dreht?", fragte GLaDOS: "Es ist unter anderem meine Aufgabe, die Anlage in Stand zu halten und im Zuge dessen repariere ich im Moment die Stasekammern, die der Schwachkopf zerstört hat." 'Und wozu?', schrieb Chell.

"Falls ich sie mal brauche.", antwortete GLaDOS: "Wenn ich etwas aus dem Zusammentreffen mit die gelernt habe, dann das man nie weiß was kommt. Man sollte auf alles vorbereitet sein."

Chell dachte sich ihren Teil dazu, antwortete aber nicht. Sie ließ sich aufs Bett sinken und nur wenige Minuten später, war sie eingeschlafen.

Wheatley war ziemlich verwirrt. Chell absolvierte die Tests freiwillig? Jetzt war er sich

endgültig sicher, dass sie einen Hirnschaden hatte. Er hatte es ja schon immer geahnt. Wheatley befand sich in einem Teil der Anlage, der möglichst weit weg von der zentralen KI- Kammer war. Er traute sich nicht mehr in GLaDOS Nähe. Nicht nach der letzten Aktion.

Er fragte sich wie es nun weitergehen würde. Er hielt an und sah sich um. Wo war er hier überhaupt. Er konnte sich nicht erinnern, schon einmal hier gewesen zu sein.

Als er Kontrolle über die Anlage gehabt hatte, hatte er die gesamten Pläne der Anlage einsehen können. Er versuchte sich diesen wieder in Erinnerung zu rufen, doch gelang es ihm nicht. Er glitt an der Schiene weiter und hoffte früher oder später einen Anhaltspunkt zu finden.

GLaDOS beobachtete Chell beim Schlafen. Sie wusste selbst nicht genau, warum sie das tat. Natürlich redete sie sich ein, dass sie es zu ihrem Schutz tat. Doch ein schlafender Mensch war nun wirklich keine Gefahr. Ob nun wahnsinnig oder nicht.

GLaDOS musste sich eingestehen, dass es eher umgekehrt war. Sie wollte Chell beschützen. GLaDOS schüttelte sich innerlich. Warum wollte sie diese stumme Wansinnige beschützen? Weil sie sie vermisst hatte, als sie nicht da war? Nein auf gar keinen Fall. Sie hatte sie nicht vermisst. Warum auch?

Um sich von diesem Gedanken abzulenken, suchte GLaDOS nach dem Schwachkopf. Einen Teil ihrer Aufmerksamkeit behielt sie allerdings bei dem schlafenden Menschen. Es dauerte nicht lange, dann hatte sie den Schwachkopf gefunden. Er befand sich in einem Teil der Anlage, in dem er keinen Schaden anrichten konnte.

Aber das hatte sie beim letzten Mal ja auch gedacht, also schaltete sie das Kommunikationssystem ein und fragte ihn: "Was machst du da?"

Der Schwachkopf sah sich erschrocken um. "Nichts.", antwortete er: "Also glaube ich zumindest. Ich weiß ja nicht mal wo ich hier bin." "In einem Teil der Anlage, der schon lange nicht mehr genutzt wird.", antwortete GLaDOS.

"Warum nicht? Also ich mein, warum wird er nicht mehr genutzt?", fragte Wheatley. "Damit du keinen Blödsinn anstellen kannst.", gab GLaDOS zurück.

Der Schwachkopf bewegte sich an seiner Schiene ein Stück weiter und plötzlich ging ein Alarm los. "Ich hätte wissen müssen, dass das passiert.", sagte sie. Der Schwachkopf sah sich erschrocken um. "Das war ich nicht.", beharrte er: "Also möglicherweise schon. Aber wenn, dann weiß ich nicht wie ich das gemacht habe."

"Das weißt du nie.", stellte GLaDOS nüchtern fest.

Natürlich wusste sie, dass es nicht der Schwachkopf gewesen war, der den Alarm ausgelöst hatte. Doch konnte sie auch nicht herausfinden, was es gewesen war. Die Sensoren zeigten nichts an.

Irgendwo ging ein Alarm los und Chell schreckte auf.

"Alles in Ordnung.", hörte sie GLaDOS sagen: "Das muss ein Fehlalarm sein." 'Dann schalt ihn aus.', schrieb Chell und legte sich wieder hin. "Das versuche ich ja.", antwortete GLaDOS gereizt und der Alarm verstummte. Für etwa drei Sekunden. Dann plärrte er wieder los.

Alarmiert sprang Chell aus dem Bett. Irgendetwas passierte gerade. Etwas das die KI nicht unter Kontrolle zu haben schien. Chell zog ihre Longfall Boots an und verließ die ehemalige Stasekammer.

Wheatley fuhr an seiner Schiene hin und her. Er war sich sicher, dass nicht er es gewesen war, der den Alarm ausgelöst hatte. Aber wer war es dann gewesen? Und

was sollte er jetzt tun?

Er hielt kurz an, überlegte und dann machte er sich auf den Weg, weiter hinein in den Teil der Anlage, den er nicht kannte.

Warum schaltete SIE diesen nervigen Alarm nicht endlich aus? Vielleicht konnte SIE es nicht. Und das war wirklich beunruhigend.